

# Frühsommertour des Hof Scheyenholz in Spanien

Gerade noch rechtzeitig vor dem „Wintereinbruch“ Ende Mai starteten wir zu unserer diesjährigen Frühsommertour nach Spanien. Im Reisegepäck hatten wir unseren siebenjährigen Deckhengst Flamenco LII sowie den Junghengst Ketama de JH, da Teilnahmen an Zuchtschauen mit Stuten im Frühling nicht möglich sind, da sie alle hochträchtig sind oder kleine Fohlen bei Fuss haben.

Auf dem Plan standen die Teilnahme an zwei Zuchtschauen und diverse Besuche bei befreundeten Züchtern in Spanien. Es wäre mir nicht möglich, genau zu sagen, zum wievielten Male wir zu einer solchen Reise starteten, immer jedoch bergen diese Unternehmen kleine Ueberraschungen. Diesmal begann es noch zu Hause, der Computer des Amtstierarztes, der mir die Gesundheitszeugnisse für unsere Pferde ausstellen sollte, weigerte sich beharrlich Segovia als Destination in Spanien zu akzeptieren. Für uns ist es unentbehrlich, dass alle Reisesationen minutiös aufgeführt werden, die Geschichte endete mit einer mitternächtlichen Fahrt zum Amtstierarzt, welcher in letzter Not die Destination Segovia schlussendlich von Hand in die Papiere eintrug... es blieben sechs Stunden bis zum Antritt der Reise. Von Rügenfahrt fuhren wir wie üblich in 12 Stunden bis in die Region Barcelona, diesmal mit Halt auf dem Gestüt von Carles Velasco in Manresa. Schon am folgenden Tag dann die Weiterfahrt bis Segovia, wo die dritte Zuchtschau in der Schule für Agrikultur stattfand.



Das schöne Ausstellungsgelände in Segovia...

Für eine regionale Zuchtschau waren die Sektionen mit 8-16 Pferden gut belegt. Am Donnerstag in der Klasse der Zweijährigen Hengste zeigte Ketama Nerven und die gute Bewertung aus der Morfologie wurde etwas getrübt durch eine zugegebenermaßen nicht gerade brillante Vorstellung des verunsicherten Junghengstes in den Gängen und entsprechender Rückstufung in der Gesamtnote. Zuletzt blieb Rang 8 von 14 vorgestellten Pferden, tja, so ist das eben.



Ketama bei der Gebäudebewertung in Segovia

Flamenco belegte am Folgetag Rang 5 in der Morfologie (von 10 gezeigten Hengsten siebenjährig und älter) und zeigte eine gute Funktionalität, die nicht ganz entsprechend honoriert wurde. Fazit: Rang 5.



Flamenco in der Funktionalitätsprüfung

Spanien ist eben Spanien, da kann im Reglement noch lange stehen, dass die Pferde auf Trense gezeigt werden müssen, zweidrittel der Hengste wird auf Kandare präsentiert. Leider werden auch immer noch sehr viele Pferde übertrieben fett vorgestellt, vor allem bei den Jungtieren ein gesundheitliches Risiko für die Zukunft des jeweiligen Tieres. Der Bewerb war sehr gut organisiert und zu guter Letzt, als wir uns eben aus unseren verschwitzten Trachten geschält hatten, kam das Organisationskomitee bei unserem Campingbus vorbei mit der Bitte, wir sollten uns doch in 10 Minuten in Tracht bei der Siegerehrung präsentieren. Also wieder rein in die feuchtwarmen Sachen, wozu wohl? Wir konnten es kaum glauben, da wurde uns doch ein Spezialpreis verliehen für die „campeones de kilometros“, bezw. für unser Engagement für die PRE! Dieser Pokal hat Seltenheitswert!



Schlussbild aus Segovia mit allen beteiligten Züchtern

Am nächsten Tag reisten wir weiter nach Toledo, dort gabs zwei Tage Ruhe für die Pferde und Besuche bei Freunden. Danach fuhren wir bei sengender Hitze (fast 40 Grad in Madrid) wieder gegen Norden. Bei Arcadio Senillosa Nähe Girona gabs nochmals ein paar Tage Halt und für uns Pferdezüchter mit 7-Tage-Woche ein paar Tage Ferien mit Spezialprogramm: Morgens reiten und Training an der Hand, nachmittags biken, surfen und faulenzten. Was für ein Genuss!



Der vierbeinige „Securitas“ unseren Unternehmens genoss die Abkühlung im Meer

Nach dieser wunderbaren Erholung führte uns unser Weg nach Cambrils, Nähe Taragona. Auf der vierspurigen Autobahn in Barcelona dann die nächste Ueberraschung: am Fenster eines schwarzen Mercedes wurde uns eine Polizeimarke gezeigt und gedeutet, wir sollten auf dem

Pannestreifen anhalten. Brav schwenkten wir nach rechts, dort angelangt setzte sich der Mercedes vor uns und bremste derart stark, dass unsere beiden Hengste im Hänger fast einen Kopfstand machten. Die spanischen Drogenfahnder hielten uns für schmuggelnde Rumänen, das Auto wurde durchsucht und an jedem Nötli Schweizer Franken gerochen, ob es nach Schnee rieche... ergebnislos liess man uns dann ziehen, ich bedankte mich einmal mehr in Gedanken bei meiner Spanischlehrerin für den einst genossenen Unterricht... In Cambrils wurden die „Suizos locos“, wie wir von den Spaniern mit einem Schmunzeln betitelt werden, herzlich empfangen wurden. Nochmals 4 Tage Zuchtschau standen auf dem Programm, unser



Ketama in Bewegung...



Fohlen vertreiben sich die Zeit während ihre Mütter posierten...

Campingplatz diesmal direkt neben der Abreitpiste. Drei Richter hatten alle Hände voll zu tun bei Klassen zwischen 15 und 22 Pferden, Ketama musste sich nochmals ganz schön in Geduld üben bei der langen Warterei in der Bahn. Im Gegensatz zu Segovia ist Cambrils ein renommierten Bewerb mit Gestüten wie Can May Nou, Miño, La Troyeta, Christian Murcia etc., unter den Starten Pferde wie Nero II, Cariñoso, Fer Buleria oder Ostentoso F...Ketama belegte den erfreulichen vierten Rang punktgleich mit einem anderen Zweijährigen bei 15 gezeigten Tieren, Richter Ignacio Bravo Martinez hatte in sogar auf dem ersten Rang! Flamenco war in einem starken Feld (18 Starter) der Sementales adultos Achter nach der Morfologie. In der abschliessenden Reitprüfung waren wir auf dem besten Weg zu einer Verbesserung des Resultats, als kurz vor Schluss durch einen Wackelkontakt beim Mikrofon

über alle Lautsprecher laute Kratzgeräusche ertönten. Der Abschluss der gerittenen Prüfung gelang danach nicht mehr in der gewünschten gelösten Art...trotzdem verliess ich die Bahn mit einem guten Gefühl.



Eine wunderschöne 2j. Fuchstute

Wir wählen unsere Pferde nicht aus einem Bestand von hunderten von Tieren aus, wir zeigen, was wir haben und die langen Anfahrtswege und Klimawechsel sind nicht eine Erleichterung. Wir dürfen mehr als zufrieden sein und das Wichtigste ist und bleibt sowieso am Puls der spanischen Pferdezucht zu bleiben, zu beobachten, das Auge zu schulen und den Horizont zu öffnen. Nach zweieinhalb spannenden Wochen erreichten wir gesund und wohlauf wieder Rüfenacht bei Bern, im Gepäck nun auch das spanische Frühsommerwetter! Die nächste Tour ist in Planung für den Herbst...